

Pfarramt Rüeggisberg

Kt. Bern

Rüeggisberg, den 2. August 1927

Herrn Prof. Karl Barth.

Münster.

Lieber Freund! Sogar in den Ferien bist Du vor mir nicht sicher. Offenbar muss es ein ziemlich starker Faden sein, der Rüeggisberg mit dem Studierzimmer in Münster verbindet. Was mich heute treibt, Dich aus Deiner Ferienruhe aufzuscheuchen, ist nicht eigne Anmassung, sondern Auftrag. Als Sekretär des Evangel. Theolog. Vereins des Kantons Bern, dessen Mitglied Dein verehrter Vater sel. war, muss ich die Sitzung vom 15. August vorbereiten, an der unser Verein als Haupttraktandum behandelt: Die Nachfolge für Prof. Lüdemann, dessen Lehrstuhl durch Demission frei & mit Anmeldefrist bis 20. August zur Wiederbesetzung ausgeschrieben ist. Nun besteht trotz des Widerstandes von gewisser Seite doch unter vielen Interessierten besonders unter jungen Pfarrern & Studenten eine starke Strömung, die auf eine Berufung hindrängt. Andererseits wird aber diese Bewegung stark gelähmt durch das Bedenken, das mir Schaedelin gestern brieflich äusserte: "Karl Barths Lage in Münster ist viel zu günstig, als dass er Verlangen haben könnte, sich bei uns in ein Wespennest zu setzen." Nun sage frank & frei, wie Dir dabei zu Mute ist. Mich dünkt, das "Wespennest" sei nicht so unverwüstlich, vielleicht sind es auch nur Hummeln, die grosses Brummen machen, aber keinen Stachel haben & die nach dem alten guten Bernerrecept zu behandeln wären: "I weiss a me ne n Ort es Hummelinäst I ha se g'höre suuse, Mit Pulver druf & Schwäfeldampf, das triibt di Hummeli uuse!" Ob sich ausser für Dich jemand aus unserm & dem Schädelinkreis für irgend eine

KRA 9227.343

andere Kandidatur stark erwärmen wird, ist fraglich. Völlig einig & entschlossen ist man nur in der grundsätzlichen Ablehnung einer für diesen Posten vielleicht von den Reformern möglichen Kandidatur Werner. Doch werden sie kaum so weit gehen, ihn zu portieren, wenn ein anderer ernsthafter Name in Frage kommt. Also dürfte ich in möglichst kurzer Deine Meinung hören, ob Du in Münster wirklich so im Honig sitzt, dass es den Bären kaum gelüftet, am "Bienenkorb" zu rütteln? Also ohne Bild: Ist eine event. Berufung nach Bern völlig aussichtslos, oder darf man hoffen? Natürlich kannst Du genau dasselbe wörtlich auch mich fragen. Aber damit wäre niemand gedient, da nur ein rundes Ja einer event. Aktion die nötige Stosskraft gäbe.

Sodann, für den Fall, dass wir etwas unternehmen, wäre für den Kreis des evangel. theol. Vereins doch von Wert, wenn man mit dem Hinweis auf Deinen verehrten Vater betonen dürfte, der Sohn Barth steht wann auch nicht theologisch ~~XXXX~~ so doch punkto persönlicher Frömmigkeit d.h. in Gebet & der Möglichkeit des Verkehrs des Christen mit Gott wesentlich auf dem Boden seines Vaters sel.

Helt, Du siehst mich gewiss verwundert an über meine neugierige Zudringlichkeit, die derjenigen eines journalistischen Reporters kaum nachsteht. Aber Du weisst ja auch, wie die Menschen sind. Spiele ich doch fast die Rolle des Benedetti, der den König Wilhelm im Bad Ems in den Ferien aufsucht, von dem das bekannte Lied singt: "Und er tänzelt um den König & scharwenzelt: Möcht' es gerne schriftlich han!"

Da wir am 15. August in Bern tagen, sollte Deine runde Antwort, "die weder Hörner noch Zähne hat", bis Ende nächster Woche spätestens in meinen Händen sein.

Also ein befristetes Ultimatum? Wie kühn einem Karl Barth gegenüber. Ich bitte nur lass darüber unsere alte Jugendbeziehung nicht in die Brüche gehen. Ich bin eben immer noch derselbe Held der Besenschlacht, und wir haben ja beide (ich im Thalgut mit meinem Referat übers theol. Studium, Du mit Deinem Römerbrief ect.) gewissen Theologen etwas ins Gesicht gestrichen, dran sie noch heute abzuputzen haben, wie als Knaben in der Besenschlacht & wir haben beide erfahren, was Hutten sagt: "Als wir in losem Menschenanz getobt, da hat man unsres Witzes Salz gelobt, doch als die Wahrheit wir im Ernst gesagt, da wurden wir die Jäger selbst gejagt!"

Also, gehab' Dich wohl, schlaf ruhig eine oder zwei Nächte drüber, dann aber klar heraus Mit der Antwort: Ja oder Nein? In alter Freundschaft grüsst Dich Dein

K. Barth